

# Umgang mit extremen Unterrichtsstörungen eines Schülers

**Beitrag von „Cat1970“ vom 8. März 2021 22:35**

Hier solltest du unbedingt einen Sonderpädagogen mit ins Boot holen wie icke schrieb. Klingt für mich aus der Ferne nach einem Kind, das gut eine Integrationskraft vertragen könnte.

Vielleicht könntest du es mal mit einem z.B. mit Körnern, Granulat, Bohnen oder so gefülltem Stofftier versuchen, das sich anpasst und dass man sich auf den Schoß oder die Schulter legen kann. Das Stofftier braucht Hilfe, sich in der Schule zurechtzufinden, XY kennt sich doch schon aus und darf dem Stofftier dabei helfen. Das Stofftier sollte in der Stunde nicht runterfallen, es darf z.B. auf dem Schoß sitzen. Fällt es zu oft auf den Boden oder wird es geworfen, ruht sich das Stofftier eine Zeit lang in seinem Käfig/Bett etc. aus. Wenn der Junge auf das Stofftier anspringt, kann das anspornend wirken. Ich hatte einen Schüler bei dem das sehr gut geklappt hat. Das Stofftier, das natürlich einen Namen bekam, blieb aber immer in der Schule und leistete dem Klassenstofftier Gesellschaft.

Lärmschutzkopfhörer (Mickymäuse) wären evtl. eine Idee für Stillarbeitsphasen.

Eine Strukturierung des Tagesablaufes in der Schule scheint mir auch sinnvoll, denn er fragt ja offenbar öfter nach, wann z.B. Pause ist. Evtl. einen vorhandenen bebilderten Stundenplan der Klasse kleiner kopieren und ihm jeweils den entsprechenden Wochentag aushändigen. Mit einer Wäscheklammer mit seinem Name drauf (und ggf. dem des Stofftieres) kann diese durch die Stunden wandern.

Ein Tokensystem macht meiner Meinung nach nur dann Sinn, wenn der Junge überhaupt eine Chance hat, erwartete Ziele zu erreichen. Sonst ist es nur frustrierend.

Pausenverbot bei Kindern mit großem Bewegungsdrang finde ich auch kontraproduktiv.

Die Arbeitsaufträge für ihn würde ich stark kürzen, wenn die anderen in Mathe die ganze Aufgabe 1. a) bis e) machen, macht er jetzt erstmal nur 1. a).